

# Der Semesterbericht 2002

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Das erste Semester der Bâloise war gekennzeichnet durch zwei fundamental unterschiedliche Tendenzen:

Zum einen sind wir stolz, dass wir in den ersten sechs Monaten des Jahres 2002 ein ausgezeichnetes versicherungstechnisches Resultat erwirtschaftet haben. Dies zeugt von der stabilen operativen Leistungsstärke der Bâloise. Das Prämienvolumen erreichte 4'399 Mio. CHF, gleichbedeutend einem organischen Wachstum in Lokalwährungen von 7.4 Prozent. Dies spricht für die Kraft unserer Marken, die Effizienz der Verkaufsorganisation und der Geschäftsprozesse sowie die Akzeptanz der Lösungen und Produkte. Ebenso überzeugend sind die versicherungstechnischen Werte: Die Combined Ratio in der Sparte Nichtleben liegt bei brutto 98.8 Prozent; in der Sparte Leben erfreuen wir uns eines tiefen Kostenniveaus.

Zum andern führten – wie für alle Finanzdienstleister und Versicherer – der Rückgang an den Kapitalmärkten und die daraus notwendigen Wertberichtigungen (Impairments) in der Höhe von 430 Mio. CHF sowie ungünstige Währungseinflüsse von 57 Mio. CHF zu einer signifikanten Reduktion des Finanzergebnisses und damit zu einem Konzernverlust von 45.1 Mio. CHF. Dieses Resultat erachten wir unter diesen Umständen und im Vergleich mit unseren Mitbewerbern als annehmbar. Insbesondere gilt dies mit Blick auf die nach wie vor sehr solide Eigenkapitaldecke.

In Anbetracht der andauernden Unsicherheiten an den Kapitalmärkten konzentrieren wir uns weiterhin auf die Stärkung der operativen Ertragskraft durch kontinuierliches Prämienwachstum, weitere Optimierung der Geschäftsprozesse und Behebung von operativen Schwachstellen wie aktuell in Belgien. Auf Grund unserer guten, langjährigen technischen Leistungsausweise haben wir dafür beste Voraussetzungen.



**Dr. Rolf Schäuble**  
Präsident des Verwaltungsrates



**Dr. Frank Schnewlin**  
Vorsitzender der Konzernleitung

## Die wichtigsten Zahlen im Überblick

Erfolgsrechnung	30.06.01	30.06.02	Veränderung in %
Total Prämieinnahmen	4'161.9	4'399.3	5.7
davon Nichtleben	1'719.1	1'676.4	- 2.5
davon Leben	2'500.0	2'730.3	9.2
Prämien mit Anlagecharakter	96.0	96.4	0.4
Konsolidierter Konzerngewinn	313.1	- 45.1	-
in Mio. CHF			
<b>Bilanz</b>	31.12.01	30.06.02	
Kapitalanlagen	50'784.8	50'155.5	- 1.2
Versicherungstechnische Rückstellungen	36'319.5	37'636.2	3.6
Eigenkapital	5'384.8	4'453.2	- 17.3
in Mio. CHF			
<b>Ratios</b>	30.06.01	30.06.02	
Combined Ratio Nichtleben (brutto)	102.9	98.8	-
in Prozent			
<b>Aktienkennzahlen</b>	31.12.01	30.06.02	
Ausgegebene Aktien in Stück	55'307'150*	55'307'150	0.0
Eigenkapital pro Aktie in CHF	97.36*	80.52	- 17.3
Konzerngewinn pro Aktie (adjustiert) in CHF	7.31*	- 0.82	-
Schlusskurs in CHF	153*	120	- 21.6
Börsenkapitalisierung in Mio. CHF	8'462	6'637	- 21.6

\* adjustiert nach Split 1:10 vom 24. Juli 2001

# Geschäftsgang im 1. Semester 2002

## Allgemeine Marktentwicklungen

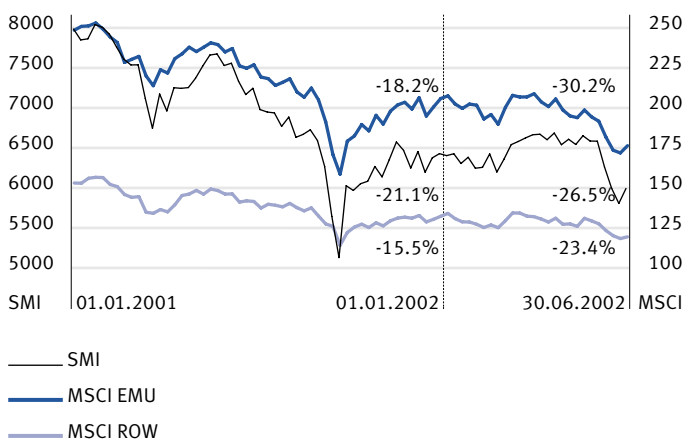
Das **realwirtschaftliche Umfeld** war weltweit gekennzeichnet durch ein deutlich geringeres konjunkturelles Wachstum als erwartet.

Der aktuelle **Finanzmarkt** ist geprägt von geringem Anlegervertrauen, Instabilität und Unsicherheit. Schlechtere Geschäftsabschlüsse, Bilanzierungsskandale, Insolvenzen und nach unten revidierte Wachstumsprognosen bewirkten an den Börsen Tiefststände. Gegenüber dem Jahresende 2001 fielen in der Berichtsperiode der Swiss Market Index um 6.8 Prozent, der MSCI EMU Index um 14.6 Prozent und der MSCI ROW Index um 9.4 Prozent. Diese Entwicklung verschärfte sich nach dem Bilanzstichtag, insbesondere in der zweiten Juli-Hälfte. An den Fremdkapitalmärkten waren die Zinsen infolge hoher Liquiditäten und tiefer Inflationserwartungen rückläufig, wobei sich die Risikozuschläge für Unternehmensanleihen deutlich erhöhten.

Der starke Druck auf die Finanzmärkte hat sich auch auf die **Versicherungsmärkte** ausgewirkt. Klassische Lebensversicherungsprodukte mit sicherer Rendite und Risikoabdeckung rückten als Anlageinstrumente wieder stärker in den Vordergrund. Im Nichtlebensgeschäft akzentuiert sich weiterhin der Verdrängungswettbewerb.

Der **Bankenmarkt** wurde im ersten Semester von zwei gegenläufigen Entwicklungen geprägt: Während die schwachen Finanzmärkte generell die Kommissions- und Dienstleistungserträge belasteten, wirkten sich die sinkenden Zinsen positiv auf das Zinsdifferenzgeschäft aus.

## Entwicklung Aktienmärkte und Performance 01.01.2001 – 30.06.2002



## Geschäftsgang Gruppe im ersten Semester 2002

In einem insgesamt stagnierenden Markt erreichte die Geschäftssparte **Nichtleben** ein Prämienvolumen von 1'676 Mio. CHF, was gegenüber 2001 einem erfreulichen organischen Wachstum in Lokalwährungen von 3.8 Prozent entspricht. Die Combined Ratio (Schadenaufwand plus Kosten plus Gewinnanteile in Prozent der Prämien) betrug brutto 98.8 Prozent, eine markante Verbesserung gegenüber dem Vorjahreswert von brutto 102.9 Prozent. Als Folge der günstigen Schadenentwicklung ging der Schadensatz von brutto 71.9 Prozent auf 66.6 Prozent zurück, während der Kostensatz von brutto 31.7 Prozent nur geringfügig über dem Vorjahreswert lag. Hauptursache für diese leichte Zunahme sind erhöhte Verkaufsanstrengungen auf Grund der Konkurrenzsituation. Das Nichtlebensgeschäft erwirtschaftete einen Semesterertrag netto von 101.4 Mio. CHF. Der Vergleich mit dem Ergebnis des Vorjahrs von 233.6 Mio. CHF ist wegen der fundamental veränderten Finanzmarktsituation und des unterschiedlichen Verhaltens bei den Kapitalgewinnrealisierungen nicht aussagekräftig.

In der Geschäftssparte **Leben** konnte mit einem Prämienvolumen von 2'730 Mio. CHF gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein organisches Prämienwachstum in Lokalwährungen von 9.6 Prozent erzielt werden. Das Wachstum stammt vor allem aus dem Schweizer Markt. In der Sparte Leben resultierte für das erste Halbjahr ein Verlust von 71.8 Mio. CHF, der seine Hauptursache in der Finanzmarktlage hat.

Im **Bankgeschäft** erreichte das Zinsdifferenzgeschäft ein Ergebnis auf dem Vorjahresniveau. Im schwierigen Umfeld mit tiefen Handelsvolumina war das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft rückläufig. Auch das Bankgeschäft wurde durch die Finanzmarktentwicklung mit überdurchschnittlichen Verlusten auf Kapitalanlagen in Belgien sowie durch Restrukturierungen bei der Bausparkasse des Deutschen Rings belastet; daraus resultierte ein Semesterverlust von 46.6 Mio. CHF.

Im ersten Halbjahr 2002 reduzierte sich der Aktienanteil in unserem **Anlageportfolio** auf 18 Prozent, verglichen mit 20 Prozent zum Jahresende 2001. Der Bestand an eigenen Kapitalanlagen betrug zum Bilanzstichtag 50.2 Mrd. CHF und lag damit praktisch auf dem Vorjahresniveau von 50.8 Mrd. CHF. Die nicht realisierten Gewinne nahmen kapitalmarktbedingt von brutto 2'460 Mio. CHF auf 1'508 Mio. CHF ab.

## Entwicklungen in Kernmärkten

Die **Basler Schweiz** hat die Entwicklung zum fokussierten Finanzdienstleister entschieden vorangetrieben. Im Zentrum stand dabei die weitere Integration von Bankgeschäft in die Versicherung im Rahmen eines durchgängigen Geschäftsmodells. Im Vergleich zum ersten Semester 2001 gesteigerte Abschlüsse von Lebensversicherungen zeigen, dass sich der Vertrieb von Versicherungsprodukten über die Bank gut entwickelt. Im Versicherungsbereich konnten die Prämieinnahmen im Einzellebengeschäft im ersten Semester dank attraktiven Produkten und durch die neue Vertriebskooperation mit der UBS um 10 Prozent gesteigert werden. Auch das Nichtlebengeschäft zeigte im Vergleich zum Vorjahr ein markantes Prämienwachstum. Mit neuen Produkten wie der Motorfahrzeugversicherung für Kleinmotorräder «scooter.b@loise» oder der «Baloise Liborhypothek» trug die Basler Schweiz aktuellen Kundenbedürfnissen Rechnung. Insgesamt resultierte ein organisches Prämienwachstum von 11.5 Prozent auf 3'022 Mio. CHF.

Mit einer Combined Ratio von brutto 95.6 Prozent bestätigt die Geschäftseinheit ihre ausgezeichnete operative Leistungskraft. Hauptursache für den Rückgang des Gesamtergebnisses auf 33.5 Mio. CHF waren die negativen Kapitalmarktentwicklungen.

In **Deutschland** war die Prämienentwicklung der beiden Geschäftseinheiten zusammen mit –2 Prozent leicht rückläufig. Anfang April 2002 wurde das Motorfahrzeug- und Gewerbeportfolio des Deutschen Rings auf die Basler Deutschland übertragen. Neu konzentriert sich der Deutsche Ring nun auf das Vorsorgegeschäft, während das Sachversicherungsgeschäft den Kern der Basler Deutschland bildet.

Der **Deutsche Ring** stärkte weiterhin seine Vertriebskraft durch den Ausbau der eigenen Verkaufsorganisation. Positive Auswirkungen auf die Prämienentwicklung werden sich erfahrungsgemäss mit einer zeitlichen Verzögerung einstellen. Der Deutsche Ring erzielte ein Prämienvolumen von 567.2 Mio. CHF und eine gute Combined Ratio von brutto 87.0 Prozent.

Resultate der Geschäftsbereiche	1. Semester	Bruttoprämien 1. Semester	1. Semester	Semestergewinn vor Steuern und Minderheiten 1. Semester
	2001	2002	2001	2002
Nichtleben	1'719.1	1'676.4	233.6	101.4
Leben	2'500.0	2'730.3	155.5	- 71.8
Bank	-	-	6.8	- 46.6
Übrige Aktivitäten	-	-	14.0	3.1
Elimination	- 57.2	- 7.4	-	-
<b>Total</b>	<b>4'161.9</b>	<b>4'399.3</b>	<b>409.9</b>	<b>- 13.9</b>

in Mio. CHF

Resultate der Regionen	1. Semester	Bruttoprämien 1. Semester	1. Semester	Semestergewinn vor Steuern und Minderheiten 1. Semester
	2001	2002	2001	2002
Schweiz	2'710.9	3'022.4	312.9	33.5
Deutschland	927.9	901.4	49.2	45.6
Benelux-Länder	403.7	400.8	13.7	- 127.6
Übrige Länder	235.8	214.1	34.1	34.6
Elimination	- 116.4	- 139.4	-	-
<b>Total</b>	<b>4'161.9</b>	<b>4'399.3</b>	<b>409.9</b>	<b>- 13.9</b>

in Mio. CHF

Auch die **Basler Deutschland** stärkt gezielt die Vertriebskraft durch den Ausbau der eigenen Vertriebsorganisation und verbesserte Maklereinbindung. So konnten insbesondere bei marktweitem Sanierungstrend im Industriegeschäft überdurchschnittliche Prämiensteigerungen erwirtschaftet werden. In der Berichtsperiode resultierten ein Prämienvolumen von 334.1 Mio. CHF und eine Combined Ratio von brutto 96.3 Prozent.

Die belgische Gruppengesellschaft **Mercator** erzielte Prämieinnahmen von 361.3 Mio. CHF – ein Rückgang von 1.9 Prozent gegenüber 2001. Bei der Sanierung des Motorfahrzeuggeschäfts wurden weitere Fortschritte erzielt. Wegen der Verzögerungseffekte aus der Portefeuillesanierung verharrte die Combined Ratio mit brutto 120.6 Prozent praktisch auf Vorjahresniveau. Zusätzlich belasteten Impairments und Verlustrealisationen auf Kapitalanlagen die Rechnung.

**Bâloise Luxemburg** konnte im Vergleich zum Vorjahr Prämien von 39.6 Mio. CHF erwirtschaften – ein organischer Zuwachs in Lokalwährung von 23.9 Prozent. Den Hauptbeitrag zu diesem Wachstum lieferte die Sparte Leben. Die Combined Ratio betrug brutto 88.3 Prozent.

Im Segment **Übrige Länder** entwickelten sich die Ergebnisse der Gesellschaften, über welche die interne Finanzierung und Rückversicherung der Gruppe abgewickelt werden, auf Vorjahresniveau. Die **Basler Österreich** erzielte ein Prämienvolumen von 48.8 Mio. CHF, was dem Vorjahresniveau entspricht. Infolge von Elementarschäden stieg die Combined Ratio brutto im Vergleich zum Semester 2001 markant auf 131.8 Prozent.

### **Zum Eigenkapital**

Das konsolidierte Eigenkapital hat sich seit Ende 2001 um 931.6 Mio. CHF auf 4'453 Mio. CHF vermindert. Hauptursache hierfür ist die fortgesetzte Baisse an den Kapitalmärkten, welche zu einem weiteren Rückgang der nicht realisierten Gewinne auf Kapitalanlagen um 749.0 Mio. CHF geführt hat. Nach Abzug der latenten Steuern und Anteile der Versicherungsnehmer betragen diese immer noch 777.6 Mio. CHF.

### **Veränderungen im Aktionariat**

Am 22. Januar 2002 informierte die BZ-Gruppe, dass sie zusammen mit der BZ Bank AG eine Beteiligung von neu 20.1 Prozent der Bâloise-Holding hält. Die Deutsche Bank teilte per 21. Mai 2002 mit, dass sie 5.25 Prozent am Aktienkapital der Bâloise-Holding halte. Beteiligungsänderungen nach Bilanzstichtag: siehe «Anhang der konsolidierten Semesterrechnung, Ereignisse nach dem Bilanzstichtag», Seite 10.

# Konsolidierte Erfolgsrechnung

ERTRAG	1. Semester	1. Semester
	2001	2002
Gebuchte Bruttoprämien und Policengebühren <sup>1</sup>	4'161.9	4'399.3
Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 119.2	- 114.2
Gebuchte Prämien und Policengebühren für eigene Rechnung	4'042.7	4'285.1
Veränderung der Prämienüberträge für eigene Rechnung	- 343.2	- 352.5
Verdiente Prämien und Policengebühren für eigene Rechnung	3'699.5	3'932.6
Ertrag aus Kapitalanlagen (netto)	1'099.4	977.2
Realisierte Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen inkl. Impairments (netto)	461.6	- 209.0
Ertrag aus anderen Dienstleistungen	148.6	116.3
Übriger Ertrag	56.4	89.7
<b>Total Ertrag</b>	<b>5'465.5</b>	<b>4'906.8</b>

## AUFWAND

Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten Nichtleben	- 865.2	- 860.4
Bezahlte Versicherungsleistungen Leben	- 1'538.7	- 1'551.7
Veränderungen des Deckungskapitals Leben	- 1'107.7	- 1'341.8
Überschuss- und Gewinnanteile der Versicherten	- 388.4	- 76.0
Abschlusskosten	- 160.4	- 187.9
Betriebs- und Verwaltungsaufwand	- 663.2	- 605.3
Zinsaufwand	- 273.9	- 238.8
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen und Sachanlagen	- 58.1	- 58.8
<b>Total Aufwand</b>	<b>- 5'055.6</b>	<b>- 4'920.7</b>

Semestergewinn vor Steuern und Minderheitsanteilen	409.9	- 13.9
Ertragssteuern	- 97.6	- 29.8
Semestergewinn nach Steuern vor Minderheitsanteilen	312.3	- 43.7
Minderheitsanteile	0.8	- 1.4
<b>Semestergewinn des Konzerns</b>	<b>313.1</b>	<b>- 45.1</b>

in Mio. CHF

Semestergewinn je Aktie (identische Werte für «verwässert» und «unverwässert»)	56	- 1
--	----	-----

in CHF

### <sup>1</sup> Zusätzliche Informationen

Gebuchte Bruttoprämien und Policengebühren	4'161.9	4'399.3
Prämien mit Anlagecharakter	96.0	96.4
<b>Bruttoprämien, Policengebühren und Prämien mit Anlagecharakter</b>	<b>4'257.9</b>	<b>4'495.7</b>

in Mio. CHF

Gemäss den bei der Bâloise-Gruppe angewandten Rechnungslegungsprinzipien sind Prämien mit Anlagecharakter nicht in den Bruttoprämien und Policengebühren enthalten.

# Konsolidierte Bilanz

## AKTIVEN

	31.12.2001	30.06.2002
<b>Kapitalanlagen</b>		
Festverzinsliche Wertpapiere		
Handelsbestand	480.9	497.8
Bis zum Verfall gehalten	159.7	174.6
Jederzeit verkäuflich	19'928.7	19'324.7
Aktien		
Handelsbestand	198.5	168.8
Jederzeit verkäuflich	9'802.3	8'927.6
Alternative Finanzanlagen	1'117.2	1'227.6
Derivate	19.3	10.5
Renditeliegenschaften	5'042.2	5'059.0
Hypothekarische Anlagen	10'500.4	10'565.3
Policen- und übrige Darlehen	1'663.1	1'605.7
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	289.1	320.2
Übrige kurzfristige Kapitalanlagen	695.1	1'340.9
Flüssige Mittel	888.3	932.8
<b>Total Kapitalanlagen</b>	<b>50'784.8</b>	<b>50'155.5</b>
<b>Total Anlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen</b>	<b>512.4</b>	<b>533.2</b>
<b>Immaterielle Anlagen und Sachanlagen</b>		
Goodwill	105.6	103.9
Barwert der Gewinne erworbener Versicherungsverträge	–	–
Übrige immaterielle Anlagen	117.5	120.6
Selbst genutzte Liegenschaften und Betriebseinrichtungen	646.7	638.3
Übrige Sachanlagen	88.3	83.3
<b>Total immaterielle Anlagen und Sachanlagen</b>	<b>958.1</b>	<b>946.1</b>
<b>Übrige Aktiven</b>		
Anlagen und Guthaben aus Rückversicherung	584.1	349.7
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	1'377.9	1'525.8
Forderungen aus Leistungen an Arbeitnehmer	52.3	53.0
Übrige Forderungen	948.2	1'225.4
Aufgelaufene Kapitalerträge	695.4	560.3
Aktivierete Abschlusskosten	724.1	877.0
Latente Steuern	567.6	736.8
Übrige Aktiven	289.9	713.5
<b>Total übrige Aktiven</b>	<b>5'239.5</b>	<b>6'041.5</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>57'494.8</b>	<b>57'676.3</b>

in Mio. CHF

## PASSIVEN

31.12.2001

30.06.2002

### Eigenkapital

Aktienkapital	5.5	5.5
Kapitalreserven	109.3	113.5
Abzüglich eigener Aktien	- 67.1	- 76.1
Nicht realisierte Gewinne und Verluste	1'526.6	777.6
Gewinnreserven	3'810.5	3'632.7
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>5'384.8</b>	<b>4'453.2</b>
<b>Minderheitsanteile</b>	<b>41.5</b>	<b>11.3</b>

### Fremdkapital

Prämienüberträge (brutto)	380.9	759.8
Schadenrückstellungen (brutto)	4'182.0	4'097.5
Deckungskapital Leben (brutto)	27'558.9	28'823.5
Gutgeschriebene Überschussanteile und Rückstellung für die künftige Überschussbeteiligung der Versicherten	4'197.7	3'955.4
Technische Rückstellungen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	513.7	535.6
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	1'521.2	1'729.9
Depotverbindlichkeiten aus Rückversicherung	269.0	78.4
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft und Anleihen	9'697.2	9'782.6
Derivate	59.9	53.8
Finanzielle Rückstellungen	112.6	128.5
Verbindlichkeiten aus Leistungen an Arbeitnehmer	559.6	556.7
Latente Steuern	1'640.9	1'623.2
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	1'374.9	1'086.9
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>52'068.5</b>	<b>53'211.8</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>57'494.8</b>	<b>57'676.3</b>

in Mio. CHF

## Konsolidiertes Eigenkapital

	Aktienkapital	Kapitalreserven	Abzüglich eigener Aktien	Nicht realisierte Gewinne und Verluste (netto)	Gewinnreserven	Total Eigenkapital
<b>Bestand per 31. Dezember 2001 bereinigt</b>	<b>5.5</b>	<b>109.3</b>	<b>- 67.1</b>	<b>1'526.6</b>	<b>3'810.5</b>	<b>5'384.8</b>
Veränderung der nicht realisierten Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen (netto)	-	-	-	- 599.4	-	- 599.4
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	- 149.6	-	- 149.6
Dividende	-	-	-	-	- 132.7	- 132.7
Semestergewinn des Konzerns	-	-	-	-	- 45.1	- 45.1
Kauf/Verkauf von eigenen Aktien	-	4.2	- 9.0	-	-	- 4.8
Nennwertrückzahlung	-	-	-	-	-	-
Aktienrückkauf und Vernichtung	-	-	-	-	-	-
<b>Bestand per 30. Juni 2002</b>	<b>5.5</b>	<b>113.5</b>	<b>- 76.1</b>	<b>777.6</b>	<b>3'632.7</b>	<b>4'453.2</b>

in Mio. CHF

## Combined Ratio Nichtleben

Konzern (brutto)	30.06.01	30.06.02
Schadensatz	71.9	66.6
Kostensatz	30.6	31.7
Gewinnbeteiligungssatz	0.4	0.5
<b>Combined Ratio</b>	<b>102.9</b>	<b>98.8</b>

in Prozenten der verdienten Prämien

Nach Regionen (brutto)	Schweiz		Deutschland		Benelux		Übrige Länder	
	30.06.01	30.06.02	30.06.01	30.06.02	30.06.01	30.06.02	30.06.01	30.06.02
Schadensatz	75.6	68.6	64.1	53.8	78.6	84.9	66.9	71.8
Kostensatz	27.0	26.0	39.1	39.2	30.4	33.0	25.2	27.8
Gewinnbeteiligungssatz	1.2	1.0	-	-	-	-	-	-
<b>Combined Ratio</b>	<b>103.8</b>	<b>95.6</b>	<b>103.2</b>	<b>93.0</b>	<b>109.0</b>	<b>117.9</b>	<b>92.1</b>	<b>99.6</b>

in Prozenten der verdienten Prämien



# Gekürzte konsolidierte Mittelflussrechnung

	1. Semester 2001	1. Semester <b>2002</b>
Realisierte Gewinne und Verluste aus Verkauf von Kapitalanlagen	- 461.6	209.1
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen	58.1	58.8
Prämienüberträge	687.1	380.5
Schadenrückstellungen	102.0	- 72.3
Deckungskapital Leben	835.9	1'345.1
Übriger Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit	- 183.8	- 915.7
<b>Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>1'037.7</b>	<b>1'005.5</b>
Kauf / Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren	- 2'234.3	415.2
Kauf / Verkauf von Aktien	1'804.0	- 221.8
Kauf / Verkauf von Liegenschaften	- 29.6	- 22.7
Kauf / Verkauf von Beteiligungen	- 92.2	- 2.9
Übriger Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	- 325.3	- 1'117.9
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 877.4</b>	<b>- 950.1</b>
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	-	-
Mittelfluss aus anlageähnlichen Produkten	56.6	23.5
Veränderung der Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft und Anleihen	- 145.4	118.2
Dividendenzahlungen	- 136.1	- 132.7
Übriger Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-	-
<b>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 224.9</b>	<b>9.0</b>
Wechselkursänderungen auf flüssige Mittel	-	- 19.9
<b>Total Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>- 64.6</b>	<b>44.5</b>
<b>Flüssige Mittel</b>		
Bestand per 1. Januar	759.9	888.3
Veränderungen im 1. Semester	- 64.6	44.5
<b>Bestand per 30. Juni</b>	<b>695.3</b>	<b>932.8</b>

in Mio. CHF

# Anhang der konsolidierten Semesterrechnung

## Grundlagen der Rechnungslegung

Der – von den Konzernprüfern nicht testierte – Semesterbericht wurde in Übereinstimmung mit den International Accounting Standards (IAS) auf der Basis von IAS 34 über die Zwischenberichterstattung erstellt. Der Semesterbericht sollte in Zusammenhang mit der konsolidierten Jahresrechnung 2001 gelesen werden. Das Ergebnis des Versicherungsgeschäfts der Bâloise-Gruppe unterliegt keinen ausgesprochenen jahreszeitlichen Schwankungen. Die allgemeinen Grundlagen und Rechnungslegungsstandards sind unverändert gegenüber 2001.

## Veränderung des Konsolidierungskreises

Im ersten Semester 2002 hat die Bâloise-Gruppe keine bedeutenden Akquisitionen oder Veräusserungen getätigt. Für das Geschäftsjahr 2001 waren durch den Verkauf des gesamten Policenbestandes der Bâloise España per Ende September 2001 deren Ergebnisse für die Gruppe nur noch während der ersten neun Monate rechnungswirksam.

## Anleihen

Die Baloise Bank SoBa hat im ersten Semester 2002 eine 3<sup>5</sup>/<sub>8</sub>-Prozent-Anleihe von 175 Mio. CHF mit einer Laufzeit von 5 Jahren emittiert. Die Bâloise-Holding hat dafür eine unbedingte und unwiderrufliche Garantie abgegeben. Diese Anleihe ist zum Nominalwert bewertet.

## Eigenkapital

Für das Geschäftsjahr 2001 wurde am 17. Mai 2002, gemäss Beschlussfassung der Generalversammlung vom 14. Mai 2002, eine Dividende von 2.40 CHF pro Aktie ausbezahlt, dies entspricht einer Totaldividende von 132.7 Mio. CHF.

## Eventualverbindlichkeiten und zukünftige Verbindlichkeiten

Der Konzernleitung sind seit dem letzten Bilanzstichtag keine neuen Tatsachen bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf die konsolidierte Semesterrechnung 2002 haben können.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die bereits im ersten Halbjahr negativen Aktienbörsen beschleunigten ihre Talfahrt zu Beginn des zweiten Semesters erheblich. Kursverluste von 10 bis 20 Prozent innerhalb von vier Wochen waren an den meisten massgeblichen Börsenplätzen zu beobachten.

Im Rahmen des planmässigen Risikomanagements hat die Bâloise-Gruppe deshalb bei verschiedenen Gesellschaften die Aktienquote reduziert, um jederzeitig die Sicherstellung aller Verpflichtungen zu gewährleisten. Bei anderen Einheiten wurden aufgrund der sehr tiefen Aktienkurse Aktien zugekauft.

Die Aktienquote des Gesamtkonzerns liegt bei rund 14 Prozent, diejenige der Versicherungsgesellschaften bei rund 17 Prozent, wobei namhafte Teile davon gegen weitere Kursverluste abgesichert sind.

Veränderungen im Aktionariat: Die BZ-Gruppe und die Deutsche Bank haben ihre Beteiligungen an der Bâloise-Holding reduziert. Am 18. Juli 2002 teilte die Deutsche Bank mit, dass sie ihren Anteil am Aktienkapital der Bâloise von vormals 5.25 Prozent auf 1.75 Prozent abgebaut hat. Die BZ-Gruppe teilte Ende Juli mit, dass sich ihr Anteil von über 20 Prozent auf 10.9 Prozent reduziert hat. Aufgebaut hat dagegen die Zürcher Kantonalbank ihre Beteiligung. Per 24. Juli 2002 meldete die Zürcher Kantonalbank eine Beteiligung von 5.3 Prozent. Per 30. Juli übernahm die Zürcher Kantonalbank zudem die Kapitalmehrheit an der BK Vision, welche zu diesem Zeitpunkt 4.6 Prozent der Bâloise-Aktien hielt.

## Ausblick auf den Jahresabschluss 2002

Im wirtschaftlichen Umfeld des Versicherungs- und Vorsorgegeschäfts erwarten wir für das zweite Halbjahr keine nennenswerte Veränderung der Rahmenbedingungen. Die konjunkturellen Aussichten bleiben gedämpft, und die Aktienmärkte werden weiter volatil und arm an positiven Impulsen bleiben. Das Lebensversicherungsgeschäft wird teilweise von dieser Situation profitieren, während in der Geschäftssparte Nichtleben der Verdrängungswettbewerb mit bescheidenen Wachstumsraten seine Fortsetzung findet.

■ Auf der Basis unseres überzeugenden Geschäftswachstums im ersten Semester erwarten wir zum Jahresende insgesamt ein organisches Prämienwachstum in Lokalwährungen von rund 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Während Versicherungsprämien vertragsbedingt schwerpunktmässig im ersten Halbjahr anfallen, ereignen sich im zweiten Semester erfahrungsgemäss in grösserem Umfang Elementarschäden. Aufgrund dieser Tatsachen dürfte die tiefe Combined Ratio zum Jahresende 2002 eher ansteigen.

■ Sowohl in den Geschäftssparten Versicherung wie auch im Banksektor werden wir die Positionierung zum fokussierten Finanzdienstleister weiter konsequent vorantreiben. In allen Märkten liegt der Fokus auf der Stärkung der operativen Ertragskraft durch Optimierung der Kundenorientierung, die Einführung neuer Lösungen und die Effizienzsteigerung in der Struktur und den Geschäftsprozessen.

■ In Anbetracht der andauernden Unsicherheit an den Kapitalmärkten, insbesondere den Aktienmärkten, ist es nicht möglich, eine zuverlässige Aussage über das Finanzergebnis und den Konzerngewinn zum Jahresende zu machen. Heute steht indessen schon fest, dass die Bâloise die im Frühjahr 2002 – unter Vorbehalt normal performender Kapitalmärkte – anvisierte Steigerung des Reingewinns um 10 Prozent gegenüber 2001 nicht erreichen wird.

## Kontakte

### Investor Relations

Dr. Carsten Stolz

Aeschengraben 21, CH-4002 Basel

Telefon +41 61 285 81 81

Fax +41 61 285 75 62

E-Mail [investor.relations@baloise.com](mailto:investor.relations@baloise.com)

### Media Relations

Philipp Senn

Aeschengraben 21, CH-4002 Basel

Telefon +41 61 285 84 67

Fax +41 61 285 90 06

E-Mail [media.relations@baloise.com](mailto:media.relations@baloise.com)

[www.baloise.com](http://www.baloise.com)

## Termine

- **3.4.2003, 10.45 Uhr**  
Bilanz-Medienkonferenz, Basel, Konzernsitz
- **3.4.2003, 13.00 Uhr**  
Finanzanalystenkonferenz, Basel, Konzernsitz
- **16.5.2003, 10.15 Uhr**  
Generalversammlung Bâloise-Holding, Basel, Messe Basel
- **11.9.2003, 10.45 Uhr**  
Semester-Medienkonferenz, Zürich, Hotel Savoy Baur en Ville
- **11.9.2003, 13.00 Uhr**  
Finanzanalystenkonferenz, Zürich, Hotel Savoy Baur en Ville

Der Semesterbericht 2002 ist auch in englischer und französischer Sprache erhältlich. Der deutsche Text ist massgebend.

Der Semesterbericht 2002 ist zudem ab dem 12. September 2002 im Internet unter [www.baloise.com](http://www.baloise.com) verfügbar.